Pressemitteilung

Im Landtag von Baden-Württemberg

Die Grünen Bündnis 90

Konrad-Adenauer-Str. 12
70173 Stuttgart

Tel: 0711-2063-678/687/683
Fax: 0711-2063-660
schmitt@gruene.landtag-bw.de
http://www.bawue.gruene-fraktion.de

067/2003 Stuttgart, den 20.03.2003

Bundesverkehrswegeplan:

Aus grüner Sicht ein großer Fortschritt

Boris Palmer: Finanziell und ökologisch ehrlich

Die Grünen im Stuttgarter Landtag sind mit dem heute von Bundesverkehrsminister Stolpe vorgelegten Entwurf für den neuen Bundesverkehrswegeplan hochzufrieden. „Der neue Plan ist finanziell und ökologisch ehrlich. Beim Schienenverkehr besteht Anlass zum Jubel“, sagte Boris Palmer: „Alle wichtigen Projekte sind im vorrangigen Bedarf und dank der Mittelaufstockung um fast 50% seit 1998 auch finanzierbar.“ Darunter fallen die Neu- und Ausbaustrecken Frankfurt-Mannheim, Stuttgart-Ulm, Ulm-Friedrichshafen, Stuttgart-Nürnberg und Karlsruhe-Basel. Für Baden-Württemberg in der Summe rund 6 Mrd. € und damit mehr als für den Straßenbau. Das ist der größte grüne Erfolg in der Verkehrspolitik für das Land: Die Schiene erhält Vorfahrt, und Straßen, die nicht in die Landschaft und den Haushalt passen, werden gestrichen“ sagte der verkehrspolitische Sprecher der Grünen Landtagsfraktion Boris Palmer.

Finanziell stelle der Plan einen doppelten Fortschritt dar, meint Palmer: „Baden-Württemberg erhält als Ausgleich für den Mittelrückgang durch die deutsche Einheit in Zukunft einen größeren Anteil am Gesamtkuchen der Straßenbaumittel. Das war nötig, um einige teure Umweltschutztunnel finanzieren zu können. Zugleich verspricht der Bund aber nur Straßen, die er bezahlen kann. Deshalb bleiben viele fromme Wünsche auf der Strecke.“

Die von Palmer als Wunschliste an den Weihnachtsmann bezeichnete Liste des Landesverkehrsministers Müller hatte ein Gesamtforderungsvolumen von 7,4 Mrd. € zuzüglich 0,5 Mrd. € Refinanzierungskosten. Der Bund plant mit 5,3 Mrd. € zuzüglich Refinanzierung. Die Aufgabe des Bundes war es daher, Müllers Liste um 2,1 Mrd. € zu kürzen und zugleich einige wichtige Projekte neu aufzunehmen.

Für Palmer ein bemerkenswerter Kraftakt: „Die Koalition hat gemeinsam der populistischen Versuchung widerstanden, Unbezahlbares zu versprechen. Straßenbauwünsche im Wert von fast 2,5 Mrd. Euro zurückzuweisen ist in Baden-Württemberg noch niemals gelungen."

Auch ökologisch ist der neue Plan für Palmer ein Riesenschritt nach vorn. „Die schlimmsten Umweltsünden werden vermieden. 80% der ökologisch hoch bedenklichen Projekte sind vom Tisch. Darunter so lange diskutierte Straßen wie der Nordostring Stuttgart oder die Hochrheinautobahn. Zugleich ist es gelungen, wichtige Umweltschutztunnel neu in den vordringlichen Bedarf aufzunehmen, vor allem die Stadttunnel in Freiburg und Tübingen. Für Rot-Grün ist die Entlastung von Menschen wichtiger als zusätzliche Spuren für LKW."

Naturgemäß enthalte der Plan für die Grünen noch eine Reihe von kritischen Projekten. Besonders bedauerlich ist für Palmer, dass bei den vierspurig geplanten Bundesstraßen im Land keine Fastenkur verordnet wurde. „Die B 14 von Winnenden nach Backnang, die B 29 von Schwäbisch-Gmünd nach Aalen und die B 30 von Ravensburg nach Friedrichshafen sollten zwei statt vierspurig gebaut werden. Mit dem frei werdenden Geld sollten weitere Entlastungsstraßen wie der Molldiete-Tunnel in Ravensburg (B32) bezahlt werden." Stoff genug, um im parlamentarischen Verfahren die eine oder andere Änderung zu verhandeln.

Die dicksten Kröten müssen die Grünen schlucken, weil in den Jahren bis 2007/8 noch eine Vielzahl von alten Projekten verwirklich wird, die auf die Regierung Kohl zurückgehen und nicht mehr in Frage gestellt werden. „Wir hätten uns gewünscht, dass unsinnige Umweltfreveltaten wie der Neubau der B 535 Schwetzingen/Plankstadt oder der Nordtangente Karlsruhe gestoppt werden. Leider müssen wir diese Altlasten abtragen."